

# Eiskunstläuferin Sarah van Berkel lernt den Kindern Pirouetten

Vor vielen Zuschauern hat frühere Europameisterin mit Nachwuchs ihre Runden auf dem Döttinger Eisfeld gedreht.

Stefanie Garcia Lainez

Selten hat das Eisfeld in Döttingen so viel Publikum angezogen wie am Samstag. Zwar sind Spitzentage mit bis zu 150 Kindern und Jugendlichen auf dem Eis nichts Aussergewöhnliches. Dass aber um das Feld herum die Zuschauer Schulter an Schulter stehen, schon. Der Grund: Die Eiskunstläuferin Sarah van Berkel, die 2011 noch mit ihrem bürgerlichen Namen Sarah Meier vor heimischem Publikum Europameisterin wurde, zeigt dem Nachwuchs, was der Storch oder das Flugzeug ist, wie man richtig über das Eis gleitet und Pirouetten dreht.

«Das Aufstehen habe ich selbst sicher 100 Mal am Tag geübt», sagt van Berkel den 15 Kindern, die wie sie auf dem Eis sitzen. «Zuerst müsst ihr auf die Knie, danach das eine und dann das andere Bein aufstellen.» Bei den einen klappt es schon gut, den anderen hilft sie geduldig, die Übung Schritt für Schritt auszuführen. Die Kleinsten, die noch etwas unsicher auf den Kufen sind, nimmt van Berkel immer wieder an die Hand. Drei Gruppen mit je 15 Mädchen und Buben ab fünf Jahren, über Jugendliche bis zu einer Erwachsenen unterrichtet sie in den Grundlagen des Eiskunstlaufes.

Nach der HC-Davos-Legende Jan von Arx im Januar 2020



Sarah van Berkel zeigt eine Übung vor, die Kinder schauen aufmerksam zu. Bild: Stefanie Garcia Lainez

holte der Verein «Eisfeld Unteres Aaretal» nun mit der früheren Europameisterin bereits die zweite Sportpersönlichkeit bei der Schulanlage Bogen aufs Eis. «Das ist natürlich kaum zu toppen», sagt Präsident Rolf Knecht. Die Kinder und Jugendlichen hätten sich dementsprechend schnell in eine der drei Gruppen eingeschrieben, um mit der be-

kannten Eiskunstläuferin einige Runden auf dem Eis zu drehen.

## Eltern bitten um Unterricht und Autogramm

Überhaupt zeigt sich Rolf Knecht zufrieden mit der diesjährigen Saison. «Wir haben von der zusätzlichen Ferienwoche vor Weihnachten profitiert.» Auf Anfrage der Eltern hätten sie das

Feld schon um 14 Uhr statt erst um 16 Uhr geöffnet, ergänzt der Döttinger, der zusammen mit dem Klingnauer Reto Capaul das Eisfeld 2018 ins Leben rief. Im vergangenen Jahr mussten sie wegen Corona aussetzen.

Auf dem Eis zeigt Sarah van Berkel unterdessen, wie eine Pirouette funktioniert: «Wenn ich die Arme und das freie Bein nach

innen ziehe, werde ich immer schneller», erklärt sie und zeigt es gleich vor: Zuerst dreht sie sich nur auf einem Bein stehend, das andere sowie die Arme seitlich ausgestreckt. In dem sie ihre Arme und das Bein immer näher an den Körper zieht, rotiert sie immer schneller, bis sie sich mit gekreuzten Armen und Beinen wie ein Wirbelwind um die eigene Achse dreht – was bei den Kindern für Staunen und bei den Erwachsenen für lauten Beifall sorgt. «Es ist schon toll, sie mal live zu sehen», meint eine Frau.

Für Sarah van Berkel, die seit Sommer 2020 in Döttingen wohnt, ist es am Samstag erst das vierte Mal, dass sie über das Eisfeld in Döttingen läuft. «Ich wollte eigentlich jeden Tag kommen, wir wohnen ja nicht weit entfernt», sagt sie und zeigt in Richtung Achenberg. Aber nebst ihrer Familie und ihrer Arbeit habe sie bisher kaum Zeit gefunden. Auch sei der zweijährige Sohn noch etwas klein für das Eisfeld. «Würden Sie meiner Tochter im nächsten Jahr Unterricht geben?», will eine Mutter wissen. Und ein Vater bittet sie um ein Autogramm für seinen Sohn. Solche gibt sie dann fleissig – manche schreibt sie sogar auf Hockeystöcke.

## WWW.

Ein Video und mehr Fotos auf: [www.badenertagblatt.ch](http://www.badenertagblatt.ch)

## Lastwagen prallt in Preissäule von Tankstelle

**Koblentz** Ein Lastwagen hat am Freitag die Preissäule der Socar-Tankstelle nahe des Grenzübergangs gerammt und sich aus dem Staub gemacht. Zum Vorfall kam es zirka um 17.40 Uhr. Ein Augenzeuge schlug kurz danach Alarm, wie Viktor Michel, Inhaber von Tankstelle/Garage an der Bahnhofstrasse, sagt. Der Chauffeur sei gemäss dessen Aussagen zwar angehalten und habe sich den Schaden angesehen, so Michel. Der Zeuge ging davon aus, dass nun alles seinen geregelten Lauf nehmen würde. Doch als er wenig später wieder zur Unfallstelle schaute, war der Lastwagen verschwunden. «Wir haben nur ein leises Rumpeln gehört und uns erst nichts dabei gedacht», sagt auch Michel. Er alarmierte die Polizei und erstattete Anzeige. Er geht von einem Sachschaden in tiefer fünfstelliger Höhe aus. Gemäss Beschreibung des Zeugen handelt es sich um einen Lastwagen mit weisser Kabine und grauem Auflieger. Der Chauffeur muss mit dem Lastwagen auf Trottoir gefahren sein, ehe er den Unfall verursachte. «Wir hoffen, dass jemandem etwas aufgefallen ist», sagt Michel. (az)

## Schulverwalterin hat gekündigt

**Döttingen** Gabriele Reusser hat ihre Stelle bei der Primarschule Döttingen in der Probezeit per 10. Januar 2022 gekündigt. Die Stelle habe «nicht ihren Vorstellungen» entsprochen, teilt die Gemeinde mit. Reusser hatte die Stelle per Anfang Januar angetreten. Die Stelle wird zur Neubesetzung ausgeschrieben, wie es in der Mitteilung heisst.

Übergangsweise werde die frisch pensionierte Schulsekretärin Brigitte Müller mit einem Teilpensum wieder unterstützend einspringen. Zudem werde die zweite Mitarbeiterin der Schulverwaltung Karine Knecht flexibel Aufgaben übernehmen. (az)

## Zwischenruf

## BBC statt BNTV

Mit einem eigenen Fernsehkanal startet die Gemeinde Böttstein im Frühling eine digitale Kommunikationsoffensive. «Böttstein Network TV (BNTV)» heisst der Sender, der über die sozialen Medien und die Gemeinde eigene Website-Inhalte veröffentlicht. Einen Vorgeschmack erhielten die Nutzerinnen und Nutzer bereits mit der Neujahrsansprache von Ammann Patrick Gosteli. Ein gelungenes, weil zeitgemässes Projekt. Einzig beim Brand hätte man selbstbewusster auftreten können. Mit Böttstein Broadcasting Cooperation – kurz BBC – wäre die weltoffene Haltung der Gemeinde noch besser zum Ausdruck gekommen. (dws)

## «Urängste hat jeder Mensch»

Barbara Brosowski, die Herrin der Drachen von Bad Zurzach, legt ihren neusten Fantasy-Roman vor.

Ursula Burgherr

«Ihre Finger glitten über das Namenschild, sie klingelte nochmals, ballte die Hände, um das Zittern zum Schweigen zu bringen. Die Hitze der Aufregung, die ihre Wangen rosa färbte, wandelte sich langsam in Angstschweiss. Im Winterwind fühlte es sich an wie tausende Nägel auf dem Nacken.» Buchautorin Barbara Brosowski Utzinger vermag auch im dritten Roman der Tetralogie «Therdeban – Du bist nur ein Mensch» eine düstere Stimmung voller überraschender und unerwarteter Wendungen herzustellen.

## Fürchterliche Kreaturen, bizarre Universen

Die Dramatik der Geschichte um die Hauptprotagonistin Francesca, die sich nach ihrer Entführung von menschenfressenden Wesen in ihre weltliche Heimat zurückkämpft, zieht sich durch den kompletten 525-seitigen Fantasyroman. Dabei muss die junge Frau viele Hürden überwinden. Fürchterliche Kreaturen lauern ihr auf und jagen sie durch bizarre Universen.

Die 39-jährige Erfinderin all dieser Fantasiewelten wohnt mit

ihrem Mann Roman, dem fünfjährigen Jonathan und zwei riesigen Katzen in einem 400-jährigen Kaufmannshaus in Bad Zurzach. Im unteren Stock betreibt sie ihr Atelier Oechsli, in dem es von Fabelwesen nur so wimmelt. Ein riesiger weisser Werwolf-Troll thront mitten im Geschäft. Besucher sind umgeben von Kriegern mit Löwenköpfen, behornten Drachenschädeln, Greifvögeln mit Katzenklauen und geflügelten Pferden, die allesamt von Bro-

sowski entworfen und am Computer modelliert wurden.

An den Wänden hängen Brosowskis Acryl-Bilder von verunsicherten Landschaften, Einhörnern, Wolfsrudeln und feenartigen Wesen. Allesamt Kreaturen, die aus ihrer Fantasie entsprungen sind. «Ich liebe es, neue Wesen zu erfinden, die es bisher nicht gab», sagt sie und strahlt. Käufer ihrer Erzeugnisse sind Fans, die sie oft an Messen wie der «Fantasy Basel» kennenlernt. Regelmässig ist sie

dort zu Gast und sorgt mit ihren mehrere Meter grossen, feuerspeienden «Haustieren» für Menschaufläufe. In den Medien machte sie zudem kürzlich von sich reden, weil sie für die Kreisel in Bad Zurzach zwei Riesendrachen schuf. Mittlerweile bekommt sie auch Gestaltungsaufträge für Buchcovers, Logos, Tattoos und vieles mehr.

## Fantasy-Zeichnungen schon in der Schulzeit

Fantasy hat seine Wurzeln in der Mythologie und den Sagen. Für Brosowski, die sich meist in Schwarz kleidet, ist dieses Genre nur eines von vielen kreativen Ausdrucksmitteln. Allerdings dasjenige, welches ihr am meisten entspricht. «Schon in der Schule habe ich ständig Fantasiewesen gezeichnet und bin damit den Lehrern auf die Nerven gegangen», erinnert sie sich und muss schmunzeln.

An der Zürcher Hochschule der Künste absolvierte sie anschliessend ihre Ausbildung zum Master of Art in Art Education. Heute arbeitet sie in einem Teilzeit-Pensum als Lehrerin für Bildnerisches Gestalten und Werken an der Swiss International School in Wollishofen. Den



Barbara Brosowski zeigt ihren neuen Roman. Bild: Ursula Burgherr